

Buchbesprechungen.

Hexenmeister in der Lausitz. Volksfagen, erzählt von Hans Steglich, erschienen als Nr. 356 der Deutschen Jugendbücherei im Hermann-Hillger-Verlag, Berlin. Preis 0,15, 0,20, 0,40 M., je nach dem Umschlag.

Mit großer Freude greift man nach dem hübschen Heft, das dieser Tage unter den neuesten Veröffentlichungen der D. J. B. erschienen ist. Nicht, daß die Sagen, die unter der Überschrift gemeint sind, noch unbekannt und eben dem Schoße der Vergessenheit entrissen worden wären. Krabat und Pumput sind uns in den letzten Jahren, die ein so bemerkenswertes Aufleben des Interesses an heimischer Sage und Geschichte brachten, ziemlich vertraute Gestalten geworden. Ohne Zweifel sind die Sagen von Krabat und Pumput wertvoll genug, daß man sie liest und in sich verarbeitet. Krabat ist nicht mit Unrecht schon der Lausitzer Faust genannt worden: er ist wirklich eine ringende, zum Besseren strebende Natur; seine Zauberkünste dienen meist edlem, uneigennützigem Zweck. Ganz anders Martin Pumput, der Müllerbursche aus Spohla. Er ist ein lustiger Springinsfeld und treibt landaus, landein ergötzliche Eulenspiegelereien aus keinen anderen als rein persönlichen Gründen. So holt ihn, den Unerlösten, schließlich der Teufel. General Sybilski, der Dritte im Bunde der Hexenmeister, ist jedenfalls wieder Krabat, nur unter anderem Namen. Alle diese Geschichten erzählt Hans Steglich in einer trefflichen, schlichten Sprache, die in lobenswerter Weise an die mündliche Überlieferung anklingt, aber auch aus Eigenem hier und da vertieft und deutet. Man liest sie gern und kann sie so ohne weiteres auch Kindern bieten. Zu den Ausgaben A (0,20 M.) und B (0,40 M.) hat Walter Karge ein sehr kindertümliches Umschlagbild gemalt. Jedem sei also das schöne, geschmackvolle Heft angelegentlichst empfohlen.

Theoder Schüke, Hainitz.

Meiners Reisebücher: Dresden, Sächsische Schweiz, Böhmisches Erzgebirge, Böhmisches Mittelgebirge, Prag. 12. Auflage 1930. Klein-Oktav. XL und 282 Seiten. Mit 12 Karten, 7 Plänen und 4 Rundsichten. In Leinen 4,50 RM. Verlag Bibliographisches Institut AG. in Leipzig.

Bei der vorliegenden Neuauflage ist der beliebteste Führer durch die schönste Stadt und das schönste Gebirge Sachsens, der auch die angrenzenden böhmischen Gebiete und das östliche Erzgebirge behandelt, durch eine eingehende Beschreibung von Prag bereichert worden. Die gründlich erneuerte kartographische Ausstattung entspricht der Güte des Textes. Neu aufgenommen sind die Stadtpläne von Prag und Meissen. Die beiden Pläne von Dresden und der Plan von Prag sind mit übersichtlichen Straßenverzeichnissen versehen worden. Nach alledem stellt die Neuauflage eine wesentliche Verbesserung dieses altbewährten praktischen Führers dar.

Tharandter Wald. Um den Tharandter Wald in seiner erhabenen, anmutigen und geheimnisvollen Schönheit den wandernden und fahrenden Natur- und Heimatfreunden, den Sommerfrischlern und Wochenendlern zu erschließen, hat der Verkehrsverein „Tharandter Wald“ 32 der schönsten Spazier- und Wanderwege farblich gekennzeichnet. Hierdurch werden die Kurorte und waldumrauschten Sommerfrischen des Tharandter Waldes — Tharandt, Gartha-Hintergersdorf, Herzogswalde mit dem Landberg, Mohorn-Grund, Herrndorf-Hehdorf, Niederschöna, Raundorf, Grillenburg, Klingenberg-Colmnitz, Dorshain, Edle Krone — nach allen Richtungen durch herrliche Wanderwege miteinander verbunden und der breiten Öffentlichkeit erschlossen. Zur Orientierung hat der Verkehrsverein eine neue farbige Wanderkarte des Tharandter Waldes herausgegeben, in der die Wander- und Autostraßen, die Höhenmarken, Wasserläufe, Verkehrsverbindungen usw. übersichtlich dargestellt werden. Der Preis einer Karte beträgt nur 25 Pf. Dieselben sind

durch alle Buchhandlungen oder durch die Geschäftsstelle des Verkehrsvereins „Tharandter Wald“, Rathaus Mohorn, durch Voreinsendung des Betrages zuzüglich 10 Pf. Versandkosten zu beziehen.

Aus den Heimatvereinen. Gebirgsverein Dybin mit Hain.

Der Gebirgsverein Dybin mit Hain trat am Himmelstages im Hotel am Bahnhof zur letzten Monatsversammlung vor dem Saisonbeginn zusammen. Der Beratsungstoff war sehr reichhaltig, sodaß entgegen der sonstigen Gewohnheit die Versammlung bis gegen Mitternacht dauerte. Für die Vereinsbücherei wurde eine neu erschienene Beschreibung der Mühlsteinbrüche in Jonsdorf und die Museumschrift des Herrnhuter Altertumsmuseums erworben. Der Bücherei soll auch ein Exemplar der 50-Jahr-Festschrift des eigenen Vereins und des Verbandes „Lusatia“ einverleibt werden. Vom Erwerb weiterer Festnummern der „Oberlausitzer Heimatzeitung“ wurde abgesehen. Der Bekanntgabe der Niederschrift über die Generalversammlung durch den Schriftführer Ewald Richter folgte die allgemeine Aussprache über die am 8. April abgehaltene 50-Jahrfeier. Der Vorsitzende, Herr Hotelbesitzer Ernst Byhahn, konnte aus den ihm zugegangenen Äußerungen der Teilnehmer an der Jubiläumsfeier feststellen, daß die Ausgestaltung und Durchführung allenthalben angesprochen hat. Eigene und befreundete Kräfte haben weite eifern zusammen gearbeitet, sodaß dann das Ganze eindrucksvoll und harmonisch wirkte. Der Vorsitzende dankte deshalb in öffentlicher Versammlung dem Festausschuß (Seidel, Könnebeck, Dobiasch), allen mitwirkenden Vereinsmitgliedern und den Angehörigen befreundeter Ortsvereine für ihre Arbeit. Als erfreuliches Resultat der Feier ist die an ihr vorgenommene Anmeldung von fünf angesehenen Mitbürgern zum Verein zu verzeichnen, die einstimmig aufgenommen wurden. Die herausgegebene Jubiläumschrift hat allen Beziehern wegen ihres reichen Inhalts gefallen. Dem Schriftführer Ewald Richter wurde wegen seiner monatelangen Arbeit um die Schaffung der Festschrift ebenfalls warm gedankt. Einzelexemplare der Festschrift sind zum Preise von 50 Rpf. beim Kassenwart Seidel zu haben. Die Abrechnung über die Kosten der 50-Jahrfeier trug der Vorsitzende vor. Die Vereinskasse hat einen Zuschuß von 248,63 RM. zu leisten, den die Versammlung einstimmig genehmigte. Von den damals gestellten lebenden Bildern sind Aufnahmeabzüge beim Kassenwart Seidel erhältlich. Der Vorsitzende feierte das schöne Zusammenwirken der auswärtigen und einheimischen Ehrenmitglieder mit den Aktiven. Frau verw. Kommissionsrat Moschkau hatte schriftlich für die Ehrungen gedankt, die dem verstorbenen Gatten als Gründer des Gebirgsvereins bei der Jubelfeier zuteil geworden waren. Weitere, nachträglich eingegangene Glückwunschschriften und Telegramme wurden bekanntgegeben. Die Stiftungen an Barmitteln wurden für die gewünschten Zwecke verwendet. Mit der Schnitzerschule in Warmbrunn wurden Verhandlungen wegen der Zusendung neuer Skizzen für künstlerische Holzbildwegweiser aufgenommen. Die Versammlung beschloß, die Wiederaufführung einzelner Vorführungen aus der Jubeltagung für die Kurgäste zu ermöglichen.

Über die 50-Jahrfeier des Verbandes „Lusatia“ in Bautzen berichtete der Schriftführer Ewald Richter ausführlich. Die Führungen durch die wunderbar altertümliche Stadt und im Museum haben sehr gut gefallen. Für diejenigen Vereinsmitglieder, die nicht mit in Bautzen konnten, wurden zahlreiche Photos der Sehenswürdigkeiten herumerreichert. — Für die Begegnung des Verbandes „Lusatia“ an den Pfingstfeiertagen ist dem Gebirgsverein der Berg Dybin, der Zugang zum Töpfer und nach Lückendorf an der Töpferstraße und der Zugang von Jonsdorf